

Pflegecreme bei atopischer Dermatitis: Juckreizlinderung und Verträglichkeit bei Kindern belegt

Schübe eingrenzen und dem Juckreiz etwas entgegensetzen – das ist das zentrale Ziel bei der Behandlung der atopischen Dermatitis bei Kindern. Für Klein und Groß bringen die Schübe Unruhe, Erschöpfung und Schlafstörungen mit sich. Zudem herrscht nicht selten Unsicherheit über den Einsatz von Glukokortikoiden und darüber, was in akuten Phasen helfen kann [Rolnick-Werninghaus C. *Pediatric Allergy and Immunology* 2015;26:805–10]. Eine Studie zu einer begleitenden Pflegecreme (Eucerin® AtopiControl Akutpflege Creme) mit dem Inhaltsstoff Menthoxypropandiol (MPD) wies nach: Egal ob monotherapeutisch oder therapiebegleitend, der Einsatz reduziert signifikant den Patient-Oriented Eczema Measure (POEM)-Score der Betroffenen. An der Studie nahmen 58 Kindern (ø 6,3 Jahre) teil. Die Anwendung der Eucerin® AtopiControl Akutpflege Creme mit MPD erfolgte entweder als therapiebegleitende (n = 25) oder alleinige Pflege (n = 32). Nach

durchschnittlich knapp einem Monat Behandlungsdauer kam es zu einer signifikanten Reduktion des POEM-Score – unabhängig davon, ob die Formulierung allein oder therapiebegleitend eingesetzt wurde. Abgefragte Symptome wie schuppige Haut und Schlaflosigkeit konnten gemessen am POEM-Score im Durchschnitt um mehr als 70 %, der quälende Juckreiz um 59 % reduziert werden.

In-vitro-Versuche in einem Hautmodell, das die Eigenschaften der atopischen Haut nachbildet, zeigten eine MPD-vermittelte Aktivierung des Kälterezeptors TRPM8, der auf den Nervenendigungen der Haut lokalisiert ist. Dies legt nahe, dass MPD ein Kälteempfinden auslöst, das den durch atopische Dermatitis hervorgerufenen Juckreiz überlagert [Roggenkamp D. *Exp Dermatol* 2016;25:824–6].

Das Auftragen der Pflegecreme kann so häufig wie nötig erfolgen und individuell an die Bedürfnisse der jungen Patienten ange-

passt werden. Infolgedessen kann der Einsatz von Arzneimitteln wie Glukokortikoiden reduziert werden. Geeignet ist die Eucerin® AtopiControl Akutpflege Creme für Säuglinge ab dem dritten Lebensmonat. Die Serie ist frei von Duft- und Farbstoffen sowie Parabenen. *red*

Nach Informationen von Beiersdorf



Bei Neurodermitis: Pflegecreme mit Menthoxypropandiol ist für Säuglinge ab dem dritten Lebensmonat geeignet.

SCIT bei Hausstaubmilbenallergie: Dosisfindungsstudie belegt Effizienz von Allergoid-Präparat

Prof. Dr. Marek Jutel, Wroclaw, Polen, stellte eine Dosisfindungsstudie zu einem Allergoid-Präparat (Acaroid®) für die subkutane Immuntherapie (SCIT) bei Allergien gegen Hausstaubmilben vor. Ziel dieser internationalen, randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Multicenter-Studie war es, die optimale Dosis für Sicherheit und Effizienz der SCIT mit einem *Dermatophagoides-pteronyssinus*-Allergoid-Präparat zu evaluieren. An der Studie nahmen 146 Hausstaubmilbenallergiker mit allergischem Asthma und Rhinitis/Rhinoconjunktivitis teil. Als primärer Endpunkt der Studie war die absolute Veränderung des geschwellenen Areals der Spätreaktion nach dem Intrakutantest vor beziehungsweise nach der Behandlung definiert. Die Ergebnisse dieser Studie haben gezeigt,

dass eine SCIT mit dem *Dermatophagoides-pteronyssinus*-Allergoid-Präparat effizient und sicher ist. Die Dosis mit dem günstigsten Nutzen-Risiko-Verhältnis konnte identifiziert werden und liegt bei 5.400 PNU („protein nitrogen unit“).

Darüber hinaus stellte Jutel eine neue Phase-III-Studie zu Acaroid® vor, die vor Kurzem angelaufen ist: Diese internationale, randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte Multicenter-Studie soll die Wirksamkeit und Sicherheit bei Asthmatikern mit Hausstaubmilbenallergie bestätigen. Insgesamt wurden dafür 1.038 Patienten gescreent. Etwa 420 Allergiker werden in zwei Studienarmen mit der achtmonatigen Behandlungsphase beginnen. Mit den Studienergebnissen soll schließlich die Marktzulassung beantragt werden. Primärer Endpunkt zur Beurteilung

der Wirksamkeit ist die Abnahme der minimalen inhalativen Glukokortikoid-Dosis, die Patienten täglich benötigen, um das Asthma zu kontrollieren. Erste Ergebnisse werden im zweiten Quartal 2019 erwartet.

Andere klinische Studien mit verschiedenen rekombinanten Allergoiden waren nicht so erfolgreich und wurden mangels überzeugender klinischer Resultate eingestellt. Darüber berichtete Prof. Dr. Jörg Kleine-Tebbe, Berlin, und er betonte: „Auch negative Ergebnisse sind Ergebnisse und sollten somit nicht als Fehlschläge, sondern als wissenschaftliche Informationen gesehen werden!“ *Dr. Julia Röder*

Symposium „Allergoids – ready for the future“ im Rahmen des EAACI-Kongresses 2018, München, 28. Mai 2018; Veranstalter: Allergopharma